

AUTOMATISIERTE DATENBEARBEITUNG IM KR-RLP: VON DER EINZELMELDUNG ZUR (AUTOMATISIERTEN) ONKOLOGISCHEN PATIENTENAKTE

Plachky, Petra; Krebsregister Rheinland-Pfalz

Einleitung und Fragestellung

Im Rahmen der Krebsregistrierung melden onkologisch tätige Einrichtungen Informationen zu Diagnose, Behandlung und Verlauf von Tumorpatienten an das jeweils zuständige Landeskrebsregister. In Rheinland-Pfalz werden diese Informationen zur „onkologischen Patientenakte“ (oPA) zusammengeführt. Die oPA ermöglicht den behandelnden Ärzten einen Überblick über die zu seinen Patienten vorliegenden Informationen. Zudem ist sie Grundlage für Auswertungen im Rahmen von Studien. Eine vollständige oPA basiert auf einer Vielzahl von Einzelmeldungen. Um diese zeitnah nach Meldungseingang und qualitätsgesichert zu verarbeiten, erfolgt die Erstellung der oPA weitestgehend automatisiert. Vorteile, Herausforderungen und Lösungen dieses Prozesses werden hier vorgestellt.

Material und Methoden

Täglich erreichen das Krebsregister RLP ca. 900 neue Meldungen. Diese durchlaufen zunächst automatisierte und manuelle Prüfprozesse, nach deren Abschluss aus jeder Meldung die besten und genauesten Informationen extrahiert und zur oPA zusammengeführt werden. Die Automatisierung dieses Prozesses basiert auf umfangreichen Schritt für Schritt-Prüfungen, die in einer festgelegten Reihenfolge ausgeführt werden. Zusammenhänge zwischen Ereignissen in der oPA, manuelle Veränderungsoptionen und automatisierte Aktualisierungsprozesse werden bestmöglich berücksichtigt. Umfangreiche Prüfungen zur Qualitätssicherung, technische Anpassungen und statistische Auswertungen sichern Transparenz für alle Teilschritte und Ergebnisse.

Ergebnisse

Seit 2020 werden im Krebsregister RLP OP-, Strahlen- und Verlaufsmeldungen, Leichenschauscheine und Sterbeverläufe automatisiert bearbeitet. Eine vollständige Automatisierung aller Meldeanlasstypen wird derzeit etabliert. Diese Prozesse ermöglichen eine rasche Bereitstellung einer plausiblen und vollständigen Datengrundlage für klinische und epidemiologischen Auswertungen. Hierbei bildet die Sicherung der Datenqualität entsprechend des onkologischen Basisdatensatzes die grundlegende Voraussetzung. Es gilt: Je höher die Qualität der Meldungen, desto effektiver sind Automatisierungen.

Diskussion

Datensätze in Krebsregistern sind einem dynamischen Prozess unterworfen, der die sich ständig wandelnde Situation eines Tumorkranken widerspiegelt. Dementsprechend wird die oPA eines Patienten ständig aktualisiert. Hierbei sind komplexe Zusammenhänge zwischen Meldungen und Informationen zu erkennen, zu bewerten und alle relevanten Informationen ohne Qualitätsverlust zu verarbeiten. Daher führen Abbrüche der Automatisierung zu manueller Prüfung. Um den Anteil dieser zu minimieren, sind weitere Optimierungsschritte in Arbeit. In der Qualitätssicherung bewähren sich KI-basierte Methoden in anderen Bereichen. Inwieweit diese Methoden die Erstellung der oPA unterstützen können, bleibt zu testen, erste Ideen dazu werden diskutiert.

Anzahl der Zeichen: 2.879 (inkl. Leerzeichen, ohne Titel)